



Hausaufgabenkonzept

für die Grundstufe der Adolf-Reichwein-Schule

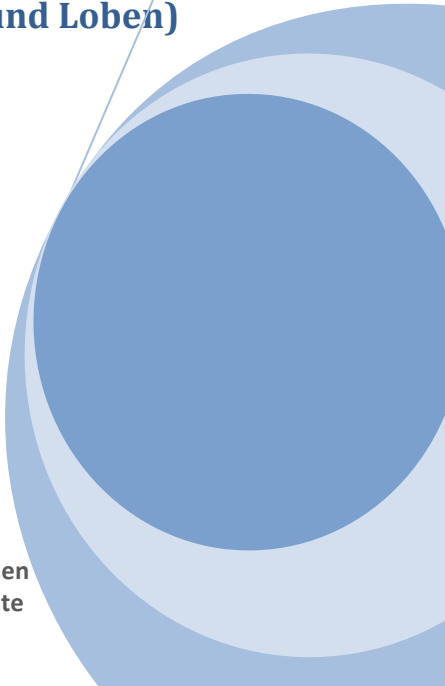


Elterninformation

- 1. Einleitung**
- 2. Rechtliche Grundlagen**
- 3. Tipps für die Schüler/innen**
- 4. Anregungen für Eltern (Motivieren und Loben)**
- 5. Lerntypen**
- 6. Methodentraining – „Wie fertige ich meine Hausaufgaben an?“**
- 7. Vorbereitung von Klassenarbeiten**
- 8. Quellen und weiterführende Informationen**

Ilona Wallbraun*
Februar 2009

*In Zusammenarbeit mit den KollegInnen
der Grundstufe sowie der Elternbeiräte



1. Einleitung

Diese Elterninformation soll Ihnen zeigen, wie wir in der ARS

- den Kindern bereits in der Grundstufe strukturiertes Lernen beibringen möchten,
- welche Hilfestellungen dazu im Unterricht gegeben werden
- wie Sie Ihr Kind bei den Hausaufgaben und beim Lernen unterstützen können

2. Rechtliche Grundlagen

Wie Schulunterricht und Hausaufgaben einander ergänzen, ist nicht allein Sache der Schule. Einen wesentlichen Rahmen bildet in Hessen die „Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnis“. Ergänzend gelten die in Anlage 2 zu dieser Verordnung festgelegten „Richtlinien für Leistungsnachweise“.

2.1 Auszug aus der „Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses“

VOM 21. JUNI 2000 (ABL. 2000, S. 602), ZULETZT GEÄNDERT DURCH VERORDNUNG
VOM 20. JUNI 2008 (ABL. S.239)

[...]

§ 28 Hausaufgaben

(1) Das Schwergewicht der Arbeit der Schule liegt im Unterricht. Hausaufgaben ergänzen die Unterrichtsarbeit durch Verarbeitung und Vertiefung von Einsichten und durch Anwendung von Kenntnissen und Fertigkeiten. Sie können auch zur Vorbereitung neuer Unterrichtsstoffe dienen, sofern die altersmäßigen Voraussetzungen und Befähigungen der Schülerinnen und Schüler dies zulassen. Hausaufgaben sind bei der Leistungsbeurteilung angemessen zu berücksichtigen.

(2) Umfang, Art und Schwierigkeitsgrad der Hausaufgaben sollen dem Alter und dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler angepasst sein. Hausaufgaben sollen so vorbereitet und gestellt werden, dass sie ohne außerschulische Hilfe in angemessener Zeit bewältigt werden können. Bei der Erteilung von Hausaufgaben soll die tägliche Gesamtbelastung der Schülerinnen und Schüler und ihr Recht auf individuell nutzbare Freizeit angemessen berücksichtigt werden. Lehrerinnen und Lehrer einer Lerngruppe stimmen sich über den Umfang der Hausaufgaben untereinander ab.

(3) Hausaufgaben sind in den Unterricht einzubeziehen und zumindest stichprobenweise regelmäßig zu überprüfen. Ein schriftliches Abfragen der Hausaufgaben, beispielsweise in der Form von Vokabelarbeiten, ist zulässig, wenn es sich auf die Hausaufgaben der letzten Unterrichtswoche bezieht, nicht länger als 15 Minuten dauert und nicht die Regel darstellt.

(4) Findet am Samstag Unterricht statt, werden in den Jahrgangsstufen 1 bis 9 vom Samstag zum darauf folgenden Montag keine Hausaufgaben gestellt. Dies gilt auch

von Freitag auf Montag, wenn am Freitag Unterricht nach 14:00 Uhr stattfindet. In der Grund- und Mittelstufe dürfen von einem Tag mit Unterricht nach 14:00 Uhr zu einem nächsten Tag mit Vormittagsunterricht keine Hausaufgaben erteilt werden. Eine von der Schulkonferenz einer Schule nach § 129 Ziff. 5 des Hessischen Schulgesetzes beschlossene abweichende Regelung bleibt unberührt.

(5) Über die Ferien sollen keine Hausaufgaben gegeben werden.

(6) Die Zuständigkeit der Schulkonferenz für die Entscheidung über Grundsätze für Hausaufgaben und Klassenarbeiten in der jeweiligen Schule (§ 129 Nr. 4 des Hessischen Schulgesetzes) bleibt unberührt.

[...]

2.2 Auszug aus der zur obigen Verordnung gehörenden Anlage 2: „Richtlinien für Leistungsnachweise“

[...]

10. Bestimmungen über Hausaufgaben

a) Folgende Arbeitszeiten für die täglichen Hausaufgaben sollten in der Regel nicht überschritten werden:

Jahrgangsstufen 1 und 2: bis zu einer ½ Stunde,
Jahrgangsstufen 3 und 4: bis zu einer ¾ Stunde,
Jahrgangsstufen 5 bis 8: bis zu 1 Stunde,
Jahrgangsstufen 9 und 10: bis zu 1 ½ Stunden.

b) In der Oberstufe müssen Art, Form, Umfang und Zielsetzung der häuslichen Arbeiten der zunehmenden Selbstständigkeit oder Eigenverantwortlichkeit der Schülerin oder des Schülers Rechnung tragen.

Nach Möglichkeit sollte der Samstag und der Sonntag arbeitsfrei bleiben.

c) Das Thema "Hausaufgaben" soll auf Versammlungen der Klassenelternschaft mit den Eltern erörtert werden. Hierbei sollen den Eltern von den Lehrerinnen und Lehrern auch Informationen und Hilfen gegeben werden, die geeignet sind, zum besseren Verständnis der Hausaufgaben und ihrer pädagogischen Zielsetzung beizutragen.

[...]

3. Tipps für die Schüler/innen

Im Unterricht wird mit den Kindern besprochen, welche Voraussetzungen wichtig dafür sind, dass sie ihre Hausaufgabe machen können, so dass dabei der erwünschte Lernerfolg erzielt werden kann. Viele Arbeitsschritte, die Erwachsenen selbstverständlich erscheinen, müssen die Kinder erst ausprobieren und einüben. Für den Unterricht haben wir wichtige Schritte beim Erledigen der Hausaufgaben in einem Merkblatt zusammengefasst:

Wie mache ich meine Hausaufgaben?

1. Ich schreibe meine Hausaufgaben immer in mein Aufgabenheft!
2. Ich setze mich ausgeruht an meine Hausaufgaben!
3. Zuerst schaue ich ins Hausaufgabenheft!
4. Ich beginne mit einer Aufgabe, die mir leicht fällt!
5. Ich führe eine angefangene Aufgabe immer zu Ende und kontrolliere sie. Dann beginne ich die nächste oder ich mache eine Pause.
6. Ich hake in meinem Hausaufgabenheft die fertige Aufgabe ab.
7. Wenn ich fertig bin, packe ich die Schultasche für den nächsten Tag.

4. Anregungen für Eltern (Motivieren und Loben)

Sie als Eltern können Ihre Kinder unterstützen, die Hausaufgaben erfolgreich zu bearbeiten. Wenn Kinder das Gefühl bekommen, selbstständig mit den Hausaufgaben zurecht zu kommen, regelmäßig gelobt und motiviert werden, erleben die Hausaufgaben weniger als Pflicht, sondern als Erfolg der eigenen Leistung und Fähigkeiten.

In diesem Abschnitt finden Sie einige generelle Anregungen. Im nächsten Kapitel werden unterschiedliche Lerntypen vorgestellt. Wenn Sie beobachten, wie sich Ihr Kind beim Lernen verhält, können Sie damit eventuell seine speziellen Probleme besser verstehen und ihm Tipps geben, wie es sein Lernen nach seinen Bedürfnissen gestalten kann.

4.1 Voraussetzungen schaffen

Sorgen Sie für einen ruhigen und aufgeräumten Arbeitsplatz, an dem die Hausaufgaben immer erledigt werden.

Stellen Sie sicher, dass benötigte Arbeitsmaterialien zur Verfügung stehen.

Sorgen Sie für ungestörtes Arbeiten!

Probieren Sie aus, zu welcher Tageszeit die Hausaufgaben am besten erledigt werden können. Ihr Kind sollte möglichst nicht hungrig oder müde sein, da sonst seine Aufmerksamkeit schneller nachlässt.

Planen sie Freizeitaktivitäten der Kinder möglichst so, dass die Hausaufgaben in der Regel bereits am frühen Nachmittag erledigt werden können.

Tragen Sie besonders bei jüngeren Schülern schon das Datum im Hausaufgabenheft vor. So können sich die Kinder besser orientieren.

4.2 Interesse zeigen

Zeigen Sie Interesse und damit Wertschätzung an der Arbeit Ihrer Kinder. („Welche Aufgaben hast du heute aufbekommen?“ oder „Ich bin sehr gespannt auf deinen Aufsatz und freue mich darauf, ihn nachher hören zu können.“)

Nehmen Sie sich die Zeit, Ihre Kinder bei mündlichen Hausaufgaben zu unterstützen (bspw. Zuhören, wenn vorgelesen wird...)

4.3 Selbstständiges Arbeiten

Lassen Sie die Hausaufgaben möglichst selbstständig, ohne viel Unterstützung anfertigen.

Anfangs kann es hilfreich sein, mit dem Kind gemeinsam zu besprechen, was alles zu tun ist. Begonnen werden sollte mit einer leichten Aufgabe, damit schnell ein Erfolgserlebnis erzielt wird.

Wenn Ihr Kind Probleme hat, die Reihenfolge der Hausaufgaben zu organisieren, können Eltern helfen. Lassen Sie Ihr Kind entscheiden, welche Hausaufgabe zuerst erledigt wird, die anderen Unterlagen werden dann zunächst aus dem Blickfeld geräumt.

Weisen Sie auf Fehler hin, die Kinder sollen sie aber möglichst selbst korrigieren. Braucht Ihr Kind Hilfe, dann sollten Sie nicht erklären und lösen, sondern durch gezieltes Fragen die selbstständige Erarbeitung erleichtern. Wenn Ihr Kind dann

durch Ihre Fragen den richtigen Weg zur Lösung gefunden hat, können Sie loben:
„Da bist du jetzt ganz alleine drauf gekommen!“

4.4 Motivieren und Loben

Loben Sie vorrangig die selbständige Leistung und nicht nur Richtigkeit einzelner Aufgaben. Wenn ihr Kind sich bemüht hat, die Aufgaben zu bearbeiten, kann Kritik an einzelnen Fehlern schnell niederschmetternd sein.

4.5 Konflikte lösen

Wenn die Zeit der Hausaufgaben zur ständigen Herausforderung von Konflikten benutzt wird, überlegen Sie, ob es eventuell an gemeinsamer Zeit fehlt. Manche Kinder benutzen die Hausaufgaben, um die Aufmerksamkeit der Eltern auf sich zu ziehen. Hier helfen klare Abmachungen: Wenn du mit den Hausaufgaben fertig bist, können wir gemeinsam ein Buch anschauen oder etwas unternehmen. Ermahnungen bringen nichts! Wenn ihr Kind unkonzentriert arbeitet oder trödelt, suchen Sie gemeinsam nach den Ursachen: Was ist los mit dir? Fällt dir die Aufgabe schwer? Hattest du Stress in der Schule? Sprechen Sie bei Problemen auch gerne uns als Klassen- oder Fachlehrer/in an.

4.6 Dem Unterrichtsstoff nicht vorgreifen

Es ist wichtig, dass Sie als Eltern den Kindern nicht zusätzliche Lerninhalte vermitteln. Wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihr Kind unterfordert ist und zusätzlichem Lehrstoff aufgeschlossen gegenüber steht, sprechen Sie mögliche Maßnahmen unbedingt mit den Fachlehrern ab. Bitte bringen Sie Ihrem Kind keine anderen Strategien bei, als die in der Schule besprochen werden. Das kann sich sehr nachteilig auf das Lernen auswirken. Wenn Sie bspw. schriftliche Rechenverfahren erklären, wenn noch im Hunderterbereich gerechnet wird, kann das Kind kein Mengenverständnis in diesem Bereich aufbauen, da nur noch im 20er Raum gerechnet werden muss.

4.7 Hausaufgabenbetreuung

Werden die Hausaufgaben außer Haus erledigt, erkundigen Sie sich regelmäßig bei den Erzieher/innen oder Betreuer/innen nach dem Arbeitsverhalten der Kinder. Beachten Sie auch das Angebot: „Hausaufgaben unter Aufsicht“ aus dem GTA!

5. Lerntypen

Viele Menschen können vorwiegend einem oder zwei Lerntypen zugeordnet werden. Wer von sich selber weiß, welcher Lerntyp er ist, kann oft effektiver Lernen und erzielt damit schnellere Erfolgserlebnisse. Die folgende Beschreibung der 4 wesentlichen Lerntypen ist entnommen aus www.philognosie.net:

LERNEN DURCH HÖREN - DER AUDITIVE LERNTYP



Der auditive Lerntyp kann leicht gehörte Informationen aufnehmen, sie behalten und auch wiedergeben. Er kann mündlichen Erklärungen folgen und sie verarbeiten. Für ihn hören sich Erklärungen stimmig an, er kann sich einen Reim darauf machen, sie klingen zutreffend.

Der auditive Lerntyp lernt am besten, wenn er den Lernstoff hört (z.B. über Lernkassetten), in dem er sich den Text selbst laut vorliest oder einem anderen dabei zuhört. Er kann sehr gut auswendig lernen, indem er den Text laut spricht und ihm liegen mündliche Aufgaben.

Auditive Lerntypen führen oft Selbstgespräche beim Lernen. Sagen Sie sich die Lerninhalte laut vor, erzählen Sie anderen davon, erfinden Sie ein Lied dazu und trällern es vor sich hin. Auditive Lerntypen fühlen sich durch Umgebungsgeräusche schnell gestört und mögen meist keine Musik im Hintergrund.

Lernhilfen: Lernkassetten, Gespräche, Vorträge, Musik, ruhige Umgebung (keine Nebengeräusche)

LERNEN DURCH SEHEN - DER VISUELLE LERNTYP



Der visuelle Lerntyp lernt am besten durch das Lesen von Informationen und das Beobachten von Handlungsabläufen. Es fällt ihm leichter, sich Inhalte zu merken, wenn er sich diese in Form von Grafiken oder Bildern veranschaulicht. Er findet Erklärungen einleuchtend, er hat den Durchblick, wenn er etwas verstanden hat, wenn nicht, muss er den Stoff noch mal näher betrachten.

Der visuelle Lerntyp liest gerne, schaut gern Bilder, Illustrationen oder Grafiken an, um Sachverhalte zu verstehen. Er braucht eine schöne Lernumgebung und arbeitet gerne mit Tafelbildern und schriftlichen Unterlagen. Er schreibt gerne mit und nimmt Informationen durch Sehen und zeigen lassen auf. Er erinnert sich besonders an das, was er selbst gelesen und gesehen hat. Malen Sie Mindmaps, Bilder, arbeiten Sie mit farbigen Stiften oder Markern. Nutzen Sie Flipcharts oder Papierwände, arbeiten Sie mit Videofilmen oder Fernsehbeiträgen zum Thema. Machen Sie sich im Geiste Bilder zum Lerninhalt, wenn er Ihnen vorgetragen wird.

Dieser Lerntyp lässt sich leicht durch visuelle Unordnung ablenken.

Lernhilfen: Bücher, Skizzen, Bilder, Lernposter, Videos, Lernkarteien

LERNEN DURCH GESPRÄCHE - DER KOMMUNIKATIVE LERNTYP



Der kommunikative Lerntyp lernt am besten durch Diskussionen und Gespräche. Für ihn ist die sprachliche Auseinandersetzung mit dem Lernstoff und das Verstehen im Dialog von großer Bedeutung. Er muß Erklärungen durchsprechen, besprechen, sie mit anderen diskutieren. Hilfreich ist, in Gesprächen sowohl die Position des Fragenden als auch des Erklärenden einnehmen zu können.

Der kommunikative Lerntyp muss sich ein Thema von einem Mitschüler (oder Kollegen) erklären lassen und es ausführlich diskutieren, um es zu verstehen und zu behalten. Das physikalische Gesetz "Druck gleich Kraft durch Fläche" versteht er am besten im Gespräch mit anderen.

Der kommunikative Lerntyp braucht den Austausch und die Unterhaltung zum lernen. Diskutieren Sie alle Informationen, widersprechen Sie, regen Sie andere zum Nachdenken und Sprechen über die Themen an, stellen Sie Fragen zum Thema. Nehmen Sie an Gruppengesprächen teil, spielen Sie Rollenspiele mit Mitlernenden. Erklären Sie anderen, was Sie gelernt haben und lassen Sie sich dazu Fragen stellen.

Lernhilfen: Dialoge, Diskussionen, Lerngruppen, Frage-Antwort-Spiele

LERNEN DURCH BEWEGUNG - DER MOTORISCHE LERNTYP



Der motorische Lerntyp lernt am besten indem er Handlungsabläufe selber durchführt und auf diese Weise nachvollzieht. Für ihn ist wichtig, am Lernprozess unmittelbar beteiligt zu sein und durch das "learning by doing" eigenständige Erfahrungen zu sammeln. Erklärungen begreift er, sie fühlen sich richtig an. Themen erkundet er und erarbeitet sie sich.

Dieser Lerntyp lernt am leichtesten, wenn er selbst etwas ausführt, zum Beispiel durch Ausprobieren, Rollenspiele und Gruppenaktivitäten. Bauen Sie Dinge nach, lassen Sie Rechenaufgaben mit Material ausrechnen oder nachlegen, laufen Sie Entfernungen ab und messen Sie Distanzen aus. Diese Lerner erinnern sich ausgezeichnet an Informationen, die sie durch Bewegung, Handeln und Fühlen aufgenommen haben.

Bewegen Sie sich beim Lernen - laufen Sie im Zimmer auf und ab, wiederholen Sie dabei den Lernstoff und ergänzen ihn durch Gesten und Mimik. Suchen Sie sich passenden Gegenstände zum Lernstoff, die Sie anfassen können.

Lernhilfen: (rhythmische) Bewegungen, Nachmachen, Gruppenaktivitäten, Rollenspiele

Versuchen Sie, unabhängig davon, welche Lernmethoden Sie bevorzugen, möglichst viele **Sinne** in Ihren Lernprozess mit einzubeziehen. Denn: Je unterschiedlicher wir uns unseren Lernstoff aneignen, desto vielfältiger sind die Möglichkeiten des Erinnerns und Behaltens. Deshalb steigt die Erinnerungsquote deutlich an, je mehr Sinne am Lernprozess beteiligt sind:

- Nur Hören 20%
- Nur Sehen 30%
- Sehen und Hören 50%
- Sehen, Hören und Diskutieren 70%
- Sehen, Hören, Diskutieren und selber Tun 90%

6. Methodentraining – „Wie fertige ich meine Hausaufgaben an?“

In der ARS möchten wir die Kinder zu selbstständigem Arbeiten anleiten und Ihnen dazu Regeln und Hinweise geben, die das erleichtern. Dazu arbeiten wir kontinuierlich mit den Kindern und wollen erreichen, dass das Führen des Hausaufgabenhefts zu einer selbstverständlichen Hilfe wird. Zusätzlich werden seit diesem Schuljahr (2008/2009) in den einzelnen Jahrgängen einzelne Trainingsstunden, bzw. –tage durchgeführt. Deren Inhalte können Sie der Auflistung unten entnehmen.

Das Methodentraining Hausaufgaben ist Bestandteil eines internen Methodenlehrplans, der außerdem noch das Einüben verschiedener Basiskompetenzen wie Heftführung, Präsentationen, Arbeit in verschiedenen Sozialformen... enthält.

Das Methodentraining ab Klasse 5 vertieft diese Kompetenzen weiter.

Schwerpunkte:

| | |
|------------------------------------|---|
| 1. Schuljahr (1 Stunde) | Spielerisches Vermitteln, dass Hausaufgaben an einem ruhigen Ort zu möglichst festgelegten Zeiten erledigt werden sollen. |
| 2. Schuljahr (2 Stunden) | Klären der Fragen: „Wo und wann erledige ich meine Hausaufgaben?“ (evt. auch zur Elternberatung) „Wie erledige ich meine Hausaufgaben?“ „Welche Faktoren können bei den Hausaufgaben stören?“ Verstärkte Kontrolle der HA-Heftführung, um das Notieren und Abhaken zu automatisieren |
| 3. Schuljahr (3 Stunden) | Wiederholung der Fragen: Wie? Wo? Wann? Erörterung von Problemen bei den Hausaufgaben und gemeinsame Lösungsfindung Musik oder andere Störfaktoren während der Aufgaben: Wie beeinflusst mich das beim Arbeiten? – ein Experiment Kontrolle der HA-Heftführung |
| 4. Schuljahr (4 Stunden) | Wiederholung der Fragen: Wie? Wo? Wann? Detaillierte Beschreibung des eigenen Vorgehens (Aufsatz) Zeitplan für den Nachmittag Praxis Hausaufgaben: Schüler beraten Schüler |

7. Vorbereitung von Klassenarbeiten

Grundsätzlich werden Klassenarbeiten im Unterricht vorbereitet.

Sie werden mindestens 5 Werktage vor dem Termin über die Arbeit informiert.

Wenn Sie ihr Kind zu Hause zusätzlich beim Lernen unterstützen wollen, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Jeden Tag ein bisschen üben. Langfristige Vorbereitung ist effektiver als das Lernen kurz vor der Arbeit.
- Nutzen Sie Übungssysteme wie das Karteikartensystem für Dinge, die auswendig gelernt werden müssen (z.B. Lernwörter, Einmaleinsaufgaben, sachkundliche Informationen...)
- Bringen Sie Bewegung ins Lernen! (bspw. Seilspringen beim Einmaleins oder Auf- und Abgehen beim Gedicht lernen, Kopfkino, Schleichdiktate ...)
- Hören Sie Ihre Kinder ruhig ab und lassen Sie sich auch selbst abhören.

8. Quellen und weiterführende Informationen

Rechtliche Grundlagen:

http://www.kultusministerium.hessen.de/irj/HKM_Internet?cid=eedca2f464d71a116b3db92c22778c80

„Hausaufgaben ohne Stress“:

<http://www.schulbuchzentrum-online.de/magazin/thema/archiv.xtp?page=1&id=245>

„Und es geht doch – Hausaufgaben ohne Stress“:

<http://www.schulbuchzentrum-online.de/magazin/thema/archiv.xtp?page=1&id=377>

„Hausaufgabentipps“:

<http://www.schulbuchzentrum-online.de/magazin/thema/archiv.xtp?page=1&id=369>

Unterrichtsentwicklung:

http://www.dasan.de/refo11/Material/SE_Prag/Buhren/Kap%206%20Unterrichtsentwicklung.doc

Vier Lerntypen und wie sie am effektivsten lernen:

<http://www.philognosie.net/index.php/article/articleview/163/>